

Frieden und Versöhnung fördern im Südsudan

Nach jahrelangem Bürgerkrieg hoffen die Menschen im Südsudan auf Frieden und Stabilität. Bringt das im September 2018 geschlossene Abkommen endlich die erhoffte Versöhnung? Das junge Land hätte es bitter nötig. Die humanitäre Not ist gross. Berichte des Un-Menschenrechtsrates sprechen von 1,4 Millionen Südsudanesischen und Südsudanesischen, die als intern Vertriebene im ostafrikanischen Land leben, und von 2,2 Millionen, die ins Ausland fliehen mussten. Knapp 400 000 Menschen fielen dem Bürgerkrieg zum Opfer. 6,5 Millionen Menschen sind von Hunger bedroht – mehr als die Hälfte der Bevölkerung.



Mission 21 fördert Friedensarbeit an den Schulen im Südsudan.

Fortsetzung auf der Rückseite

IBAN CH 83 0900 0000 8000 6823-2
Evang.-ref. Landeskirche
des Kantons Zürich
Bettagskollekte
8001 Zürich

IBAN CH 83 0900 0000 8000 6823-2
Evang.-ref. Landeskirche
des Kantons Zürich
Bettagskollekte
8001 Zürich

200502 Bettagskollekte

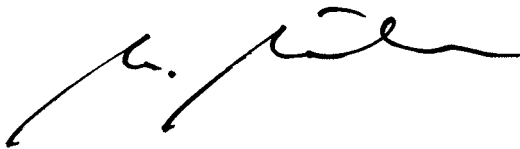
80-6823-2

80-6823-2

Da die südsudanesische Regierung schwach ist und kaum Mittel hat, um den Frieden zu fördern, spielen die Kirchen im Versöhnungsprozess eine besondere Rolle. Sie sind glaubwürdiger als jede andere Institution im Land. Die Presbyterianische Kirche ist die drittgrösste Kirche im Südsudan und Partnerkirche von Mission 21. Sie unterstützt zusammen mit dem Südsudanesischen Kirchenbund die Friedens- und Versöhnungsarbeit und fördert den Aufbau gewaltloser und gerechter Beziehungen über ethnische und religiöse Grenzen hinweg. Trauma- und Versöhnungsarbeit helfen den Menschen, mit dem Erlebten umzugehen und ohne erneute Gewalt darauf zu reagieren. Kursleitende für Trainings zur gewaltfreien Konfliktlösung und Versöhnungsarbeit werden ausgebildet. Gestärkt werden besonders Kinder, Jugendliche und Frauen.

Die bisherige Arbeit der Kirchen und das Engagement von Mission 21 zeigen bereits Wirkung: Pfarrerinnen und Pfarrer lassen ihr Wissen in den Gottesdienst einfließen, Lehrerinnen und Lehrer nehmen es mit in ihren Schulunterricht, und in der Frauenarbeit ist Friedensförderung ein grosses Thema. Ziel des Projektausbaus von Mission 21 ist es, die Kirchen im Südsudan als Friedenstifterinnen weiter zu stärken.

Der Kirchenrat dankt Ihnen herzlich für Ihre Spende!



Michel Müller
Kirchenratspräsident



Walter Lüssi
Kirchenratsschreiber